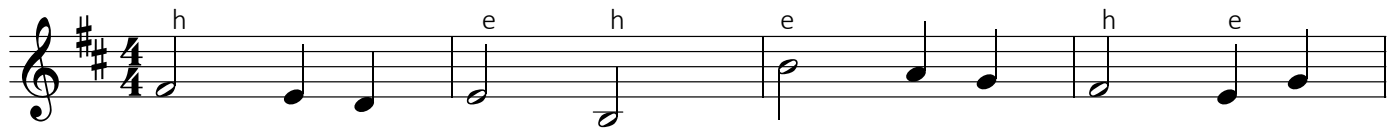


Mein ganzes Leben

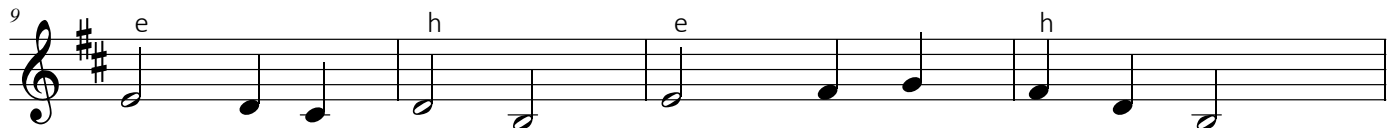
T/M: Hans Waltersdorfer, 1987



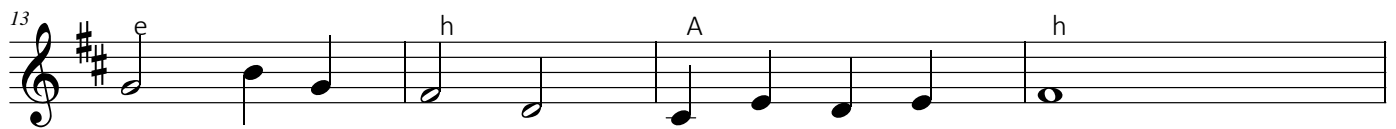
1.All mei - ne Träu - me, all mei - ne Seh - sucht, die
 2.Auch mei - ne Äng - ste, und mei - ne Näch - te, die
 3.All mei - ne kräf - te und I - de - a - le, Be -



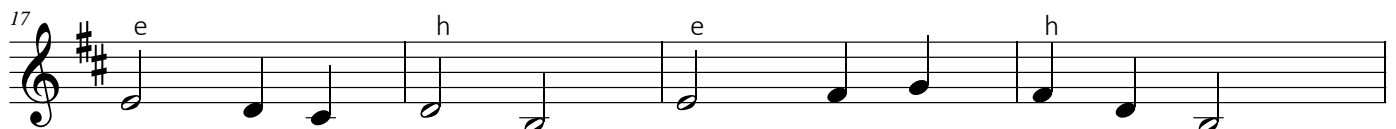
Hoff - nung, die mein Le - ben trägt, brin ge ich, mein Gott, vor dich.
 Scha - tten, die mein Le - ben wirft, brin ge ich, mein Gott, vor dich.
 -gei - ste - rung und Phan - ta - sie, brin ge ich, mein Gott, vor dich.



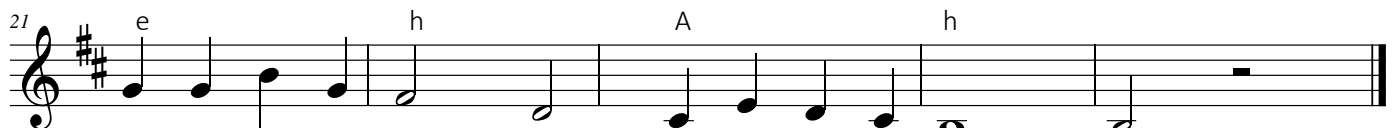
Mein gan - zes Le - ben leg' ich in dei - ne Hand,



mein Gott und Va - ter, nimm mich wie ich bin.



Mein gan - zes Le - ben will ich dir schen - ken, Gott.



1.Wandle es in Zu - kunft, wan - dle es in Licht.
 2.Wandle es in Freu - de, wan - dle es in Licht.
 3.Wandle es in Lie - be, wan - dle es in Licht.

© Hans Waltersdorfer, Rosental 135, A-8081 Heiligenkreuz a.W.

Aufbrechen

T/M: Hans Waltersdorfer, 1997/98

1. Auf - bre - chen, Neu es wa - gen, nicht nur auf aus - ge - tret' - nen Pfa - den geh'n.

Gott wird dich weiter - tra - gen, er läßt dich neu - e Hei - mat seh'n.

Das Neu - e wa - gen, neu - e We - ge geh'n.

Gott wird dich tra - gen, läßt dich Hei - mat seh'n.

2. Aufbrechen, Freiheit wagen, die Unterdrücker werden untergeh'n.
Gott wird dich weitertragen, er wird auf deiner Seite steh'n.
Die Freiheit wagen läßt Angst vergeh'n.
Gott wird dich tragen, dir zur Seite steh'n.

3. Aufbrechen, Zukunft wagen, nicht immer rängstlich rückwärts schau'n.
Gott wird dich weitertragen, du kannst auf seine Hilfe bau'n.
Die Zukunft wagen und vorwärts schau'n.
Gott wird dich tragen, du kannst ihm vertrau'n.

4. Aufbrechen, Leben wagen, aussteigen aus dem Grab der Sicherheit.
Gott wird dich weitertragen über die Grenze dieser Zeit.
Das Leben wagen bringt manchmal Leid.
Gott wird dich tragen über die Zeit.

Du führst mich in die Weite

T/M: Hans Waltersdorfer, 1987/1998

1. Manch mal er - scheint mir mein Le - ben ein - sam, ge -

- fühl - los und leer, weil ich mich sel - ber ver -

- schlie ße mit Mau ern aus Miß traun und Angst.

Refr.: Du führst mich in die Wei - te, du brichst

mei - ne En - ge auf. Du bringst Licht in mein

Le - ben, du, mein Herr, mein Gott!

2. Ewiges Sorgen und Planen, Angst vor der Unsicherheit,
hält meine Hände gefangen, behindert und lähmt meinen Schritt.

3. Manchmal erschrecke ich leise vor meiner Gleichgültigkeit,
mit der ich so oft begegne der Not und dem Tod unsrer Welt.